

Unbekannte verwüsten Versuchsfeld mit Gen-Gerste

Giessen (si). Unbekannte Täter haben in der Nacht zum Mittwoch Teile des Feldes im Alten Steinbacher Weg zerstört, auf dem die Justus-Liebig-Universität einen Versuch mit gentechnisch veränderter Gerste durchführt. Der genaue Schaden lasse sich noch nicht beziffern, teilte die Hochschule gestern mit. Es sei ein Versuch betroffen, der sich um unabhängige, wissenschaftlich fundierte und aussagekräftige Ergebnisse gerade im Bereich der Biosicherheitsforschung bemühe, sagte JLU-Präsident Prof. Stefan Hornmuth. Er kündigte Strafanzeige an.

Nach Polizeiangaben ereignete sich die Tat gegen 2.50 Uhr. Ein Zeuge soll drei Männer beobachtet haben, die zunächst die äußere Umzäunung des Feldes überstiegen, dann den inneren Zaun durchschnitten und schließlich etliche Pflanzen herauszogen. Das Feld sollte eigentlich rund um die Uhr mit einer Kamera beobachtet und auch von einem Wachdienst gesichert werden. Ob dies zur Tatzeit der Fall war, blieb gestern unklar.

Bei dem jetzt zum zweiten Mal durchgeführten Versuch geht ein Team um den Biologen Prof. Karl-Heinz Kogel der Frage nach, ob Gerste durch geringfügige Veränderung im Erbgut von nützlichen Bodenpilzen profitieren und gegen Krankheitserreger widerstandsfähiger werden kann. Die Bundesregierung fördert das Projekt im Rahmen ihres Biosicherheitsprogramms. Das Giessener Stadtparlament hatte gentechnische Forschungen dieser Art im vergangenen November einstimmig gebilligt.

Militante Gentechnik-Gegner hatten bereits



Die unbekanntes Täter – vermutlich drei Männer – zogen auf dem Feld im Alten Steinbacher Weg einen Großteil der Pflanzen heraus. Der materielle und wissenschaftliche Schaden ist noch nicht abzusehen. (Foto: Schepp)

die erste Aussaat im Vorjahr teilweise zerstört. Gegen vier mutmaßliche Täter hat die Staatsanwaltschaft inzwischen Anklage erhoben.

Vor knapp vier Wochen hatten Unbekannte in Gießen ein weiteres Feld mit gentechnisch veränderten Pflanzen angegriffen. Dabei handelte

es sich um Areal in der Weststadt nahe der Weilburger Grenze, auf dem die Justus-Liebig-Universität für das Bundessortenamt einen Wertprüfungsversuch mit gentechnisch verändertem Mais durchführte. Hier hat die Polizei noch keine Hinweise auf die Täter.